

N i c h i l d e .

Ganz unbesiegt genüßte sich nur das Herz.

Graf Sunderich war weit und breit der angesehenste und reichste Edelmann in Brabant. Niemand in allen Niederlanden vermochte es ihm gleich zu thun, wenn er den Reichthum seines Hauses ganz entfalten wollte, und Tausende betrachteten sein Loos mit Neid, weil er, freigebig wie er war, sich Einzelne und ganze Klöster, ja Städte selbst zum Dank verpflichten konnte. Allein sein Herz war darum doch nicht glücklich. Er hatte keinen Sohn und keine Tochter, so daß sein reiches, schönes Erbe einst aller Aussicht nach in fremde Hände kommen mußte. So glänzend also auch die Feste waren, die er zuweilen gab, so herrschte dennoch niemals wahre Fröhlichkeit in seinen Sälen, denn jeder Gast las in den trüben Augen Sunderich's den tiefen Kummer, der ihn drückte.

Endlich jedoch, nach jahrelangem Harren, erfreute ihn die Gräfin noch mit einer muntren und gesunden Tochter, die, von